

Sächsische Nachrichten.

Dresden.

* Eine bekannte und beliebte Persönlichkeit ist zur großen Armee eingegangen. Gestern vormittag starb im 61. Lebensjahr nach schweren Leiden der Königl. Stabstrompete a. D. Herr Edmund Alwin Franz. Er stand jahrelang an der Spitze des Trompetchors des Gardereiterregiments und hat auch eine Reihe Kompositionen für Blasorchester geschrieben und bearbeitet.

* Die Bach-Ueberbrückungs-Arbeiten nehmen bei der heutigen, der Bauausführung günstigen Witterung einen erfreulichen Fortgang. Der Bohlensbelag zwischen Körnerplatz und Herrmann-Denkmal ist nunmehr fertiggestellt, auch die Steine zur Pflasterung bereits angefahren. Es ist zu erwarten, daß die Arbeiten zum Beginn des Sommers, also bis zum Eintreffen des großen Menschenstromes, fertiggestellt sein werden.

Weiter hier.

* In Dr. Lahmanns Sanatorium lautete die diesjährige Besuchsziffer am 23. April auf 1085 Personen, d. s. 100 mehr als zu derselben Zeit im Vorjahr.

* Morgen Freitag den 26. April nachm. 5 Uhr findet die Generalversammlung des Vereins zur Unterhaltung unserer Kinderbewahranstalt in der Wohnung des Vorsitzenden, Herrn Privatus Petrun, Stangenstraße 5, hier, statt.

* Das erste diesjährige Waldparkkonzert soll — prächtiges Wetter vorausgesetzt — Mittwoch den 8. Mai stattfinden.

Dobrik - Dresden.

* Schul-Vortrag. Am Montag nachmittag 4 Uhr hielt der Vortragsfunkler Herr Paul Kürbe-Dresden einen außerordentlich interessanten Gedichtsvortrag in der hiesigen Schule vor 130 Kindern vom 3.—8. Schuljahr. Der Vortrag, welcher außer dem hiesigen Lehrerkollegium auch von dem Lokalschulinspektor Herrn Pastor Reinhardt-Leuben und von dem Vorsitzenden des Schulkontusses Herrn Gemeindevorstand Kirsten angehört wurde, bot eine Reihe von Gedichten ersten und heiteren Inhalts nach dem inneren Stufengange.

Villnitz.

* Die siedende Föhre zwischen Kleinischhaupts und Villnitz wird für die Sommer-Saison von Mittwoch den 1. Mai ab wieder in Betrieb gebracht. Die Bedienung der Föhre geschieht bekanntlich durch Unteroffiziere und Mannschaften des K. S. Pionierbataillons Nr. 12 unter dem Befehle eines Vizefeldwebels, der in der am linken Elbufer gelegenen kleinen Kaserne zur Sommerfrische wohnt. Wie sich ältere Zeiten noch erinnern werden, war einer der ältesten und bekanntesten Fährläden der vor über 40 Jahren verstorbene greise Pionierfeldwebel Niemann, der mehrere Jahrzehnte das Fährlädenkommando führte und allen Mitgliedern unseres Königshauses gut bekannt war. Sein Begräbnis fand, nachdem "Vater Niemann" noch auf dem Totenbett zum Offizier ernannt worden war, in Anwesenheit des Königs Johann und des damaligen Kriegsministers Anfang der 60er Jahre statt.

Gassebande.

* Die "Bauimblut" naht und überall rüstet man sich zum Empfang der Ausflügler. Die Wirtse lassen Stühle und Tische streichen, neue Bänke werden gezimmert und aufgestellt, frischer Kies auf die Wege gefahren — nun noch ein paar warme Tage und die Geschichte kann man losjehn!", wie der Berliner sagt. Der Regen der letzten Tage hat das Wachstum der Sprossen an den Ästen der Bäume sehr gefördert und auch die Blüten lugen daraus bereits hervor. Möge nun auch die erforderliche Gleichmäßigkeit in der Temperatur eintreten, dann kann der Zug von Krahn, Großmutter, Mutter und Kind in die "Boomblut" beginnen.

Postchappel.

* Von einem schweren Unfall wurde gestern der hiesige Dachdeckermeister Markert betroffen. Der befliegenswerte Mann, welcher schon zweimal vorher in seiner beruflichen Tätigkeit verunglückt ist, war auf dem Dache des Hauses Brückenstraße 12 mit Reparaturarbeiten beschäftigt, als er plötzlich ausglitt und aus einer Höhe von etwa 10 Metern auf die Straße herabstürzte. Der sofort herbeigerufene Arzt, Herr Dr. med. Strauch, leistete dem Verunglückten die erste Hilfe, doch sind die Verletzungen Markerts zwar schwerer Natur, aber nicht lebensgefährlich. Er mußte mittels Krankenwagen ins Dresdner Krankenhaus gebracht werden.

* Die hiesige Frei. Feuerwehr verlor durch das Ableben des Herrn Bädermeister Kahre, der gestern beerdigt wurde, ein treues Mitglied, das beinahe 23 Jahre lang das Amt eines Spritzenmeisters gewissenhaft verwalten hat. Die Kameraden ehren daher den Entschlafenen durch Blumenstrauß und vollzählige Beteiligung am Begräbnisse.

Dölkchen.

* Sprengungszeiten in den Steinbrüchen des Plauenschen Grundes. Nach einer amtschauprimitischen Verfügung sind die Zeiten, während welcher Sprengungen in den Steinbrüchen des Plauenschen Grundes vorgenommen werden dürfen, wie folgt festgelegt worden: von 7 Uhr 5 Min. früh bis 7 Uhr 19 Min. und von 11 Uhr 22 Min. bis 11 Uhr 45 Min. vormittags. Diese Sprengzeiten gelten bis Ende September 1907.

Burgt.

* Auszeichnung. Herr Oberlehrer Diez hier wurde durch Herrn Amtshauptmann Dr. Krug von Ridda das ihm von Sr. Majestät dem König verliehene Verdienstkreuz überreicht.

Röhrchenbrücke.

* Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie am Zusatzweg zum Bilschen Licht- und Luftbad liegt bei den Postämtern Köthchenbrücke und Oberlößnitz-Madebeul vom 26. d. M. ab auf vier Wochen aus.

Kausa.

* Der Evang. Arbeiterverein hielt am Sonntag im Krockerischen Gasthofe „Zum heiteren Blick“ in Weizendorf einen Vortragsabend ab, zu dem Herr Verbandssekretär Kluge-Dresden erschienen war. Nachdem Herr Vor. Kluge die zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste begrüßt hatte, sprach Herr Kluge zunächst über „Zweck und Aufgabe des Evang. Arbeitervereins“. Nach vielen Jahren schlechter Zeit sei endlich ein Vorwärts gekommen. Die neu entstehenden „nationalen Arbeitervereine“ bringen nichts Neues. Sie sollten nicht sich einnehmen, nun unzureichende Tätigkeit endlich fruchtbar ver spreche. Daß „evangelisch“ möge unterstrichen werden! Der Arbeiter müsse unbedingt geschützt werden als Mensch, in seiner Arbeit, in seinem Lohn. Ein Hauptmittel hierfür seien die sozialen Ausbildungskurse. Im zweiten Teil seines Vortrages ging Redner auf die Verbandshilfskasse und ihren Nutzen ein: a) die hier stark benutzte Weihnachtskasse, b) die Sterbekasse, die von Dresden auf den Landesverband erweitert wurde, und c) die Krankenkasse, die jetzt schon 600 Mitglieder zählt. Dem lebhaften Beifall folgte eine rege Debatte über die Krankenkasse. Gäste meldeten sich als Mitglieder, mehrere Mitglieder zur Krankenkasse und Herrn Kluge sprach man den aufrichtigsten Dank aus.

* Borna. Dem hiesigen Bezirkssiechenhaus ist eine mit allen modernen Einrichtungen versehene Irrstation für männliche Geisteskranken angegliedert worden. Die Eröffnung erfolgt am 1. Mai. Die Verpflegsfähe bewegen sich zwischen 0,50 und 3,00 Mk.

* Leipzig. Eine der bekanntesten und bedeutendsten Firmen des Leipziger Rauchwarenhandels, die Pfeifermarke F. W. Bleibtreu, befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten. Ihre Verbindlichkeiten belaufen sich auf über 1½ Millionen Mk., deden nur sehr geringe Aktiven gegenüberstehen.

* Chemnitz. Die hiesigen Rauter, die schon seit längerer Zeit eine Lohnbewegung vorbereitet, formulierten in einer stark besuchten Versammlung ihre Forderungen. Diese bestehen in einem Stundenlohn von 50 Pfennigen und 10stündiger Arbeitszeit.

* Aus Böhmen. Einen eigentümlichen Selbstmord verübte jüngst ein Monteur einer Elektrizitätsfirma in Teplitz. Er erklimmte einen Mast der elektrischen Lichtleitung, befestigte sich dort und ergriff zwei Drähte der 5000 Volt starken Lichtleitung. Er war sofort tot. Die Leiche, deren Hände fast durchgebrannt waren, konnte erst nach Abschalten des Stromes geborgen werden.

Kapital und Arbeit.

Von Notarwalt B. Wannemann, Peitz.

Es ist nicht uninteressant, eine kurze Zusammenstellung zu geben über das Verhältnis zwischen Kapital und Arbeit.

Die amerikanische Eisen- und Stahlindustrie bezog im Jahre 1900 300 000 Millionen Mark Anlagekapital und beschäftigte mit diesem Kapital 737 986 Arbeiter. Die Löhne, die an diese Arbeiter ausgezahlt werden, betrugen 7600 Millionen Mark. Im Jahre 1904 war das Kapital auf 460 000 Millionen Mark angewachsen, hatte also in den 4 Jahren beinahe um 50 Proz. zugenommen. Die Anzahl der Lohnarbeiter war vom 737 000 auf 857 000 gestiegen. Die Löhne waren von 7600 Mill. Mark auf 9600 Millionen angewachsen.

Die Produktionen waren von 14,4 Millionen Tonnen auf 23 Millionen Tonnen gewachsen. Die Zunahme des verarbeiteten Materials ist also in beinahe demselben Verhältnis gewachsen, wie das Kapital. Dagegen hat die Zahl der Lohnarbeiter begn. die Gesamtzahl der Löhne mit der Zunahme nicht gleichen Schritt gehalten. Es ist dies zum größten Teil auf Verbesserungen der Fabrikationsmethode zurückzuführen, wodurch die Herstellungs kosten wesentlich reduziert worden sind.

Bermühles.

* Die Kammerfrau der Tante der Kaiserin hatte sich am Dienstag vor der Berliner Strafkammer unter der Anklage zu verantworten, die Prinzessin Amalie zu Schleswig-Holstein um Schmuckachen bestohlen zu haben. Die Angeklagte, Fräulein Milowka, bestritt entschieden ihre Schuld. Sie ist 58 Jahre alt und die Tochter eines Schlägermeisters. Als sie bei der inzwischen verstorbenen Prinzessin in Dienst trat, will sie ein Vermögen von 80 000 Mk. besessen haben, aber dessen Herkunft sie jetzt die Auskunft verweigert, während sie früher einmal angab, daß Geld für die Pflege eines verunglückten Offiziers erhalten zu haben. Der Vorsitzende hielt der Angeklagten vor, daß sie in Paris acht Kleider für 8000 Mk. auf eigene Rechnung bestellt habe. Fräulein Milowka erwiderte,

dass sie diese aus eigenen Mitteln bezahlt habe und die Kleider haben müsse, weil sie stets in Gesellschaft der Prinzessin besuchte geleistet und zum Dank Schmuckachen erhalten habe. Unter diesen spielt ein angebliches Geschenk des verstorbenen Königs Christian von Dänemark an die Prinzessin Amalie eine Rolle. Die Perlen in diesem Halsband sollen nicht echt sein und es ergibt die Frage, ob der König echte oder unechte und münzen durch die falschen erachtet worden sein. Zur Klärung der Geldfrage teilte der Vorsitzende mit, daß die Prinzessin in 104 000 Mk. erhalten habe und daß auch erhebliche Schulden für sie bezahlt worden seien. Die Angeklagte, die selbst jede Schuld in Abrede stellte, verwies wiederholte auf den Adjutanten der Prinzessin, einen Major Walter, der mit der 70-jährigen Prinzessin befreundet gewesen sei und ihre Geldgeschäfte erledigt habe. Im Laufe des weiteren Verhörs erklärte sie, Herzog Ernst Günther, der Bruder der Kaiserin habe ihr Rade geschworen. Die leichten Neuheiten und die Bekleidung eines deutschen Konsuls in Ägypten der Urfundenforschung und des Diebstahls veranlaßten den Vorsitzenden zu scharfen Rügen. Das Urteil lautete auf Freisprechung, mangels ausreichenden Schuldbeweisen.

* Ein Jagdabenteuer vor Gericht. In der Umgebung von Berlin fand vor einigen Monaten eine Treibjagd statt. Das Kesseltreiben hatte begonnen, als plötzlich eine von Offizieren veranstaltete Schleppjagd in das Treiben hineingeriet. Schüttung in den Kreisen der Treibjagdschäfche, böse Worte auf beiden Seiten. Man will Huie machen. Schiebt die Hunde doch von den Pferden; das wollen Offiziere sein; Schiebt sie tot! gehört haben. Auf der anderen Seite soll geholt werden sein: Reitet doch diese Bauernkümmel über den Haufen! Und ein Offizier ließ angeblich die Einladung ergehen, ihm einmal sonst etwas zu machen. Nachdem Verhöhung eingetreten war, entfernten sich die Offiziere. Da erhielten zwei von ihnen leichte Schrotzüsse von hinten. Die Folge war, daß ein Fabrikant eine Anklage wegen Körperverletzung brachte. Das Schöffengericht gelangte zur Freisprechung, weil nicht nachgewiesen wurde, daß der Angeklagte geschossen hatte.

Haushaltung.

Rübenzettel für Freitag, den 26. April

Einlaufsuppe. Käblau gesotten, mit Senfbutter und Salzkartoffeln. Butterbrot mit Radieschen.

Vegetarischer Rübenzettel nach dem hygienischen Kochbuch von Else Starke. Rübenri mit Tomaten. Pilzschinken. Bratkartoffeln.

Marktpreise.

Auf dem am heutigen Tage abgehaltenen Dresdner Kleinviehmarkt waren nach amtlicher Feststellung außer 1272 Kalbern und 1729 Schweinen (sämlich deutsch) auch 144 Stück Schafe, sowie 17 Rinder, — Stück österreichisch-ungarischer Herkunft, (4 Ochsen, 4 Kalben u. Kühe und 9 Bullen) oder zusammen 3162 Schlächtete zum Verkauf gestellt. Der Auktions war um 474 Stück stärker als jahr vom vorwohigen Kleinviehmarkt. Die Preise waren in Mark für 50 kg. nachstehend verzeichnete: Rinder: 1. kleinste Kalb (Kollmischmais) und beste Saugälber 50—58 Lebendgewicht und 79—88 Saugälber 46—49 Lebendgewicht und 74—78 Schlachtwieght und 3. geringe Saugälber 42—45 Lebendgewicht und 68—72 Schlachtwieght. Schweine: 1 a vollständig der seinen Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1½ Jahren 41—42 Lebendgewicht und 53—54 Schlachtwieght, 1b Fettischeine 42—43 Lebendgewicht und 54—55 Schlachtwieght, 2. fleischige 39—41 Lebendgewicht und 51—58 Schlachtwieght und 3. gering entwickelte, junge Sauen 36—38 Lebendgewicht und 47—50 Schlachtwieght. Für Kinder und Schafe wurden dieselben Preise angelegt wie auf dem diesjährigen Hauptmarkt. Geschäftsgang in Rädern sehr langsam, in Schweinen langsam. Unverkauft sind stehen geblieben: 4 Ochsen, 2 Kalben und Kühe, 7 Bullen und 78 Schafe.

Wetterprognose des Rgl. Sächs. Meteorologischen Instituts zu Dresden.

Freitag, den 26. April 1907.

Wind und Bewölkung: starke westliche Winde; veränderliche Bewölkung. Niederschlag und Temperatur: vorübergehend Niederschläge; Temperatur nicht erheblich geändert.

Wasserstand der Elbe.

Datum	Berndorf	Großzs	Wittenberg	Schönburg	Wittenberg	Kotzen	Reichenbach					
24./4.	+	84	+	134	+	106	+	96	+	119	+	14
25./4.	+	88	+	155	+	112	+	102	+	154	+	1

Hutblumen eigene Fabrikation, enorm billig. **Straussfedern** von 30 Pf. an bis zu den feinsten. Für Modistinnen vorzüglichste Bezugsquelle. **OSKAR ANDRICH, DRESDEN - A.** AM See 25 und Mississipi Strasse 28.